

Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (8. und letzter Teil)

# Der Weg zur WEG

Noch 17 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport entsendet in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.



Sascha P. Dubach

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den achten und letzten Teil dieser Serie bildet die Disziplin Dressur. Nach dem kurzfristigen Rücktritt von Michel d'Arcis Ende Mai, übernahm Evelyne Niklaus interimistisch dieses Amt.

**«PferdeWoche»: Welches waren für die nun bereits selektionierten Reiterinnen und Reiter die primären**



## Zur Person

**Name**  
Evelyne Niklaus  
**Geburtsdatum**  
16. April 1976  
**Wohnort**  
Scheuren BE  
**Beruf**  
Sportmanagerin SVPS und Assistant Chef de Mission der SVPS-Delegation für die WEG in der Normandie  
**Im Amt seit**  
Interimistisch seit Juli 2014  
**Grösste Erfolge**  
folgen hoffentlich noch

**Auswahlkriterien, um überhaupt für WEG berücksichtigt zu werden?**

**«Evelyne Niklaus»:** Definitiv die Leistung, welche die Paare in der vergangenen Zeit erreicht haben. Primär die Resultate im Grand Prix. Diese Prüfung zählt in der Normandie dann als Team-Wertung. Die Leistungen in der Kür waren zum Beispiel nicht ausschlaggebend.

**Mussten die Kaderreiter an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?**

Im Grundsatz, ja. Es wurde gewünscht, dass man an den heimischen GPs in Bern und Bättwil teilnimmt, bevor man dann im Ausland startet. Bei einigen Paaren gab es aber auch Terminkollisionen. Es ist zudem immer schwierig an ein Turnier im Ausland gleich eine Fünfer- oder Sechserdelegation für einen gemeinsamen Test zu entsenden, da die Schweiz de facto kaum irgendwo so viele Startplätze erhält. Für die Zukunft müsste man dies jedoch genauer prüfen.

**Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?**

Für das gesamte Kader gab es im Winter und Frühjahr Trainings auf der Anlage des damaligen Sportchefs Christian Pläge. Im Hinblick auf die WEG ist jedoch nichts Spezielles geplant.

**Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?**

Ja, im Winter gibt es jeweils ein Meeting für das gesamte Kader. Nach den WEG-Selektionen haben sich die vier Teilnehmer mit Disziplinenleiter Martin Walther, Sportchef Martin Wyss, Tierarzt Marco Hermann und mir zu einem gemeinsamen Nachtessen getroffen. Dabei ging es primär um organisatorische und administrative Planungen für die WEG, aber auch um den persönlichen Austausch.

**Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder Trainings externe Experten hinzu?**

Bei den Kaderanlässen in der letzten Zeit war jeweils der internationale Richter und Trainer Christoph Hess aus Deutschland anwesend. Die neue Strategie wird nun im Austausch mit den Reitern erarbeitet.

**Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?**

Team-Veterinär Marco Hermann hat die vier Pferde vorab einem Vet-Check unterzogen. Darüber hinaus ist er in Kontakt mit den persönlichen Tierärzten.

**Auf welche Merkmale achtete man bei der Selektion zusätzlich?**

Vor allem auch auf die Erfahrung. Newcomers müssen sich vielleicht zuerst einmal eine Saison lang bestätigen.

**Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?**

Na klar, das gehört zum Job dazu und uns fällt vor allem auf, was für aussergewöhnliche Pferde sich im Moment an der Spitze

bewegen. Die Schweiz verfügt aber auch über vielversprechende Nachwuchspferde, welche sich in den nächsten zwei bis drei Jahren an die Spitze herantasten können.

**Welches ist Ihr persönliches Ziel an den WEG?**

Ich bin eigentlich in erster Linie dafür zuständig, dass die Teilnehmer in Caen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und alles so vorfinden, wie sie es wünschen. So können sie sich den «Kopf frei halten», ihre beste reiterliche Leistung abzurufen.

**...und sportlich?**

Geplant ist ein gutes Team-Resultat, sprich in die Top Zwölf respektive Top Ten vorzustossen. Im Einzel wäre es schön, wenn wir ein bis zwei Teilnehmer im





Teamleaderin Marcela Krinke Susmelj mit Molberg. Foto: Dirk Caremans

Spécial hätten und jemand in die Kür vorstossen könnte.

**Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Reiter?**

Auf unserem Niveau sicher Schweden und Frankreich, aber auch die USA. Die sind vor einer WM jeweils schwierig einzustufen.

**Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel?**

Bis anhin war es klar Charlotte Dujardin mit Valegro. Nun könnte aber auch wieder Totilas unter Matthias Alexander Rath eine Rolle spielen, wobei ich eher auf Valegro wetten würde.

**Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?**

Ich bin optimistisch eingestellt und sage mal deren drei.

**Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten?**

Ich denke vor allem bei den Parkplätzen und Platzverhältnissen. Ansonsten bin ich guten Mutes, auch was das Dressurteam betrifft.

**Gibt es ein spezielles Ritual mit dem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?**

Eigentlich ist mir nichts bekannt, ich denke aber noch über eine kleine Überraschung nach...

**Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?**

Jobbedingt natürlich alle.

**Kennen Sie Ihre sieben Equipenchef-Kollegen und gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?**

Selbstverständlich kenne ich alle. Synergien können – und werden vor allem auch in Zukunft – im Bereich Training und Coaching genutzt werden. Hier sehe ich Potenzial zwischen Dressur, CC und Springen, aber auch in anderen Disziplinen. Zudem überdenken wir auch im logistischen Bereich die Nutzung von Synergien.

**Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach den WEG unterstützt?**

Die Dressur-Elite hat keinen eigenen Sponsor. Wir sind aber stolz, im Nachwuchsbereich über einen namhaften Förderer für spezielle Projekte zu verfügen.



**Programm**

**Montag, 25. August**  
9-12.30/14-17.30 Uhr  
Grand Prix (1. Serie)  
(Einzel- und Teamwertung)

**Dienstag, 26. August**  
9-12.30/14-17.30 Uhr  
Grand Prix (2. Serie)  
(Einzelwertung  
und Final Mannschaften)  
Dotation Team: 58 000 Euro  
Dotation Einzel: 29 000 Euro  
17.40 Uhr  
Medaillenzereemonie

**Mittwoch, 27. August**  
9-12.20/13.45-16.30 Uhr  
Grand Prix Spécial  
(Top 30)  
Einzel-Final GP Spécial  
Dotation: 58 000 Euro  
16.45 Uhr  
Medaillenzereemonie

**Freitag, 29. August**  
13.30-16.30 Uhr  
Grand Prix Kür  
(Top 15)  
Einzel-Final GP Kür  
Dotation: 88 000 Euro  
16.40 Uhr  
Medaillenzereemonie

**Gesamtdotation**  
233 000 Euro

**Downloads**

Die Interviews mit den acht Equipenchefs sind auch als Download auf der Webseite der «PferdeWoche» verfügbar.

[www.pferdewoche.ch/WEG](http://www.pferdewoche.ch/WEG)



Fotos: Sascha P. Dubach

